

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 37  
  
**Artikel:** Töchter unter sich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-502843>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

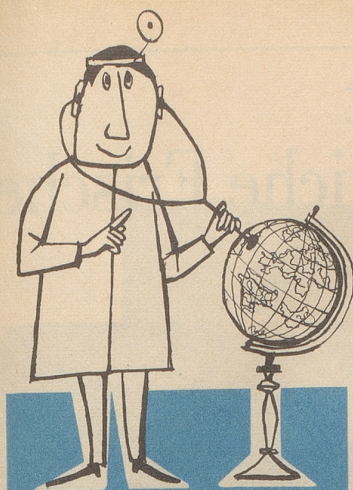
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Sprechstunde bei Dr. med. Politicus

Auf, auf  
zum fröhlichen Jagen!

Ende August machte es bei Courte-  
telle im Berner Jura serienweise  
«Bumm-Bumm», aber es waren nicht  
die Separatisten, es waren gerechte,  
nämlich waidgerechte Herren der  
Schöpfung im grünen Jagdgewand.  
Sie knallten nach einem völlig  
neuen Verfahren im ebenso neuen  
Jagdzentrum. Das geht so vor sich:  
Man wird Mitglied der Jagdgesell-  
schaft, man überlegt sich, wieviele  
Hasen man schießen will, begibt

sich alsdann zu den Käfigen und  
läßt die erwünschte Anzahl hinaus  
in die (umzäunte) Freiheit von drei-  
einhalb Hektaren Jagdrevier. Und  
dann pirscht man so lange, bis man  
sie vor dem Visier hat und macht  
wie gesagt «Bumm-Bumm». Man  
muß immer so viele tote Hasen  
heimbringen wie man eigenhändig  
herausgelassen hat. «Der Hase», so  
schreibt unsere Schweizerische De-  
peschenagentur, «soll sich im Zen-  
trum in Sicherheit vermehren und  
nachher einem Urtrieb der Mensch-  
heit zur Verfügung stehen.»

Ohne Triebbefriedigung geht es  
nun einmal nicht im menschlichen  
Leben. Und wenn erst noch ein  
Urtrieb sich meldet, dann schwei-  
gen am besten auch die Landärzte.  
Aber man könnte zum Thema nütz-  
liche Ergänzungen machen. Könnte  
man a) um den Urtrieb zu befriedi-  
gen und b) um der Gleichbehand-  
lung willen nicht auch die Kälber  
und Ochsen aus den Stallungen  
treiben, hinaus in die herrliche Frei-  
heit, um sie erst nach einem Jagd-  
zwischenpiel waidgerecht umzu-  
legen? Jagdromantik ist doch viel  
schöner als die kalte Vernichtungs-  
technik unserer Schlachthäuser ...!  
Ich zweifle nicht daran: Das Jagd-  
zentrum wird Schule machen. Eine  
afrikanische Safari kann sich  
schließlich bei den heutigen Ein-  
kommensverhältnissen nicht jeder  
leisten.

Dr. Politicus

## Konsequenztraining

Gruß aus den Sommerferien: In  
Ascona gibt es einen Laden, an  
dem steht angeschrieben «Si parla  
italiano!»

Na also wissense ne... Boris

## Zürcher Verkehrsmisere – anders gesehen

Ich weiß nicht, was so viele Auto-  
mobilisten gegen den Alpenquai  
haben! Wenn ich als reisender  
Kaufmann abends zwischen 5 und  
halb 7 Uhr von Richtung Enge ans  
rechte Seeufer gelangen will –  
auf Höhe Bürkliplatz habe ich  
sämtliche Bestellungen bereinigt  
und den Tagesrapport unter Dach!

Edi

## Die Kuriosität der Woche

Kommt zu mir ins Bündnerland

## Frühlingsreise

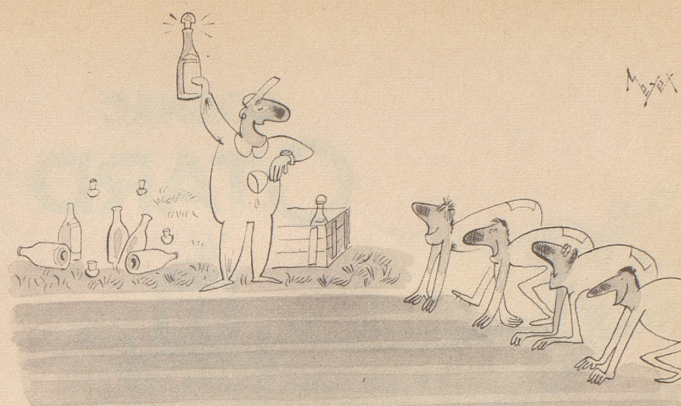
des Rabatt- und  
Detaillistenvereins Burgdorf  
Sonntag, 25. August 1963

Dieses Inserat im «Burgdorfer Tag-  
blatt» beweist wieder einmal mehr, daß  
die Anekdoten über uns langsame Bern-  
er nicht aus der Luft gegriffen sind.  
Sogar der Frühling erscheint bei uns,  
wenn andernorts die Blätter beginnen  
gelb zu werden!

W. M., Kirchberg BE

## Mutprobe

«Im allgemeinen», hat Paul Kemp  
einmal behauptet, «sind die Frauen  
doch viel couragierter als wir Män-  
ner. Jedenfalls kenne ich keinen  
Mann, der den Mut hat, im Ge-  
schäft drei Dutzend Paar Schuhe  
zu probieren, ohne einen Rappen  
Geld in der Tasche zu haben.» ac



«Jetzt aber bitte keinen Fehlstart mehr!»

## Neue Definitionen

Blume = Snack-Bar für Bienen.

Twist = Hinterteile, die sich amü-  
sieren, über Gesichter, die sich lang-  
weilen.

Schreihals = Schlagersänger, der  
Angst hat, nicht gehört zu werden.

Bikini = Das Feigenblatt unserer  
Zeit.

Drei Briefmarken = Mikrobikini  
der Zukunft. bi

## Fußball

Aus einem Bericht über einen Fußball-  
match:

«Der herauslaufende W., der den  
Ball bereits in Händen hat, wird  
auf dem Boden liegend vom geg-  
nerischen Mittelstürmer hart ange-  
gangen und am Oberschenkel er-  
heblich verletzt.»

«Mit einem verstauchten Knöchel  
beendet Linksaußen M. die erste  
Halbzeit.»

«B. wird hart getroffen. Er windet  
sich vor Schmerzen im Mittelfeld.  
Er wird mit Quetschungen an den  
Rippen ins Stadtsptal evakuiert.»

«A. wird am Boden liegend am  
Daumen hart getroffen.»

Aus dem Spielverlauf geht deut-  
lich hervor, daß es sich um ein  
Freundschaftsspiel handelte. fis



Erlauscht im «Kinderfunk» des  
Südwestfunks: «Mit vollen Bak-  
ken kann man ja auch zu-  
hören!» Ohohr

## Töchter unter sich

«Du, hättest eigentlich d Sonia iri  
wunderschöne goldglänzige Haar  
vo de Muetter?»  
«Nei, vom Vatter.»  
«Isch er dänn blond?»  
«Nei, Chemiker.» bi

## Bitte weiter sagen

Meine Fehler,  
Deine Fehler  
binden  
keine Bande!

Meine Fehler,  
feine Fehler  
Deine  
eine Schande!

Mumenthaler

Zimmer mit allem Kom-  
fort, auch Fernsehen  
Grill- und Curry-  
Spezialitäten  
Fondue chinoise

**HOTEL HECHT ST. GALLEN**  
das Haus mit Tradition  
J. + G. Marugg Telefon 071-226502



## Der Druckfehler der Woche

Von dem fruchtbaren Hagelschlag, der sich unter  
den dreistündigen Wolkenbruch mischte, zeugten  
am Donnerstagmorgen die mit einem grünen Tep-  
pich von heruntergeschlagenem Blattwerk über-  
deckten Strassen. Die Strassen der Stadt und  
näher Umgebung waren buchstäblich in reissende  
Bäche verwandelt, auf denen Hölzer, Gerüstlatten  
usw. daherschwammen.

Im «Bund» gefunden von H. N., Bern